

Love me,... Princess?

Von Satnel

Kapitel 56:

Titel: Love me, ...Princess?

Teil: 56

„gesprochene Worte“
,Gedanken‘

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder Ereignissen geben, so ist das reiner Zufall.

Raoul lächelte, als er Deacon unter den Gästen erkannte. Es war ihm klar, das er ihn hier fand, schließlich hatte er ihm davon erzählt. Als Gastgeber wäre es ihm auch seltsam vorgekommen, wenn sein Gast plötzlich verschwunden wäre.

Auch Deacon bemerkte ihn, ebenso wie alle anderen Anwesenden im Raum. Doch nur er kam auf ihn zu. „Was machst du denn hier?“

Raoul nahm das zweite Weinglas in die Hand, das sein Freund schon vorsorglich in der Hand hatte. „Ich wurde eingeladen, mein Freund.“

Damit prostete Raoul zuerst ihm und dann Christian zu. Sein Freund nickte ihm nur kurz zu, schien aber nicht geneigt die Dame neben sich stehen zu lassen. Nun, Raoul wusste schon das er sich zu gegebener Zeit mit ihm befassen würde.

Deacon folgte dieser Geste und lächelte wissend. „Ich verstehe. Es erstaunt mich immer wieder wie einfallsreich du sein kannst.“

„Jahrelanges hartes Training.“ Raoul führte das Weinglas an seine Lippen und nahm einen Schluck. Es war ein guter Wein, aber etwas anderes hätte er hier auch nicht erwartet. Casey wusste ebenso wie er gute Dinge zu schätzen. Ehrlich gesagt, hatte es ihn nicht viel Überredungskunst gekostet eine Einladung hierfür zu bekommen. Es gab genügend Damen, die ihn gerne als Begleiter gehabt hätten, doch das wäre dann doch eher kontraproduktiv gewesen. Christian war der einzig männliche Freund mit einer Einladung und diese hatte er liebend gerne ausgedehnt.

„Es hat mich schon gewundert, das du nicht mich gefragt hast.“

„Du hättest abgelehnt.“ Womit er durchaus Recht gehabt hätte. Als Gast in einem fremden Land konnte er nicht wahllos selbst Leute mitnehmen. Raoul hätte seinen Freund auch niemals in eine so unangenehme Lage gebracht. Weswegen er auch gar nicht mit dieser Bitte an ihn herangetreten war.

„Das stimmt. Schon aufgrund der Höflichkeit meiner Gastgeberin gegenüber.“ Deacon gab es unumwunden zu, immerhin war es die Wahrheit.

„Deswegen habe ich dich nicht gefragt.“ Raouls Blick glitt über die Anwesenden. Er suchte gar nicht nach Casey, da er bemerkt hatte, wie diese den Raum verlassen hatte. Allerdings interessierte es ihn schon, wer hier aller anwesend war. Im Grunde waren es nur die üblichen Verdächtigen, eine Kleinigkeit stach ihm jedoch sofort ins Auge. Raoul war nicht sicher ob es ihn beunruhigen sollte oder nicht, das hier mehr Männer als Frauen anwesend waren. Weniger Frauen verschafften ihm ein leichteres Leben, doch andererseits vereitelten so viele Nebenbuhler seine Chancen mit Casey alleine zu sein.

„Die Frage warum du hier bist, erübrigt sich wohl?“ Deacon schenkte ihm ein verschwörerisches Lächeln.

„Weil es ein gesellschaftliches Ereignis ist und ich eingeladen wurde.“ Das war genau die Antwort, die alle auf diese Frage bekommen würden. Deacon war da keine Ausnahme, doch das war auch unnötig, weil er die Gründe schon kannte.

Sein Freund nickte zustimmend, doch in seinen Augen funkelte es amüsiert.

„Natürlich.“

Sie stießen mit den Gläsern leicht an, bevor jeder von ihnen einen weiteren Schluck nahm. „Ich schätze ich muss dann einmal der Gastgeberin meine Aufwartung machen.“ Raoul hatte durchaus bemerkt, das sich Casey wieder in den Raum gewagt hatte. Sie sah nicht sonderlich glücklich aus, doch das war sie nie in seiner Gegenwart. Was aber für Raoul kein Grund war sich von ihr fernzuhalten, dafür war ihre Gesellschaft zu erheiternd.

Lächelnd bahnte er sich einen Weg zu ihr und verbeugte sich vor ihr. Die Hand ergreifend, die sie ihm widerwillig hinhielt, hauchte er einen Kuss darauf. „Prinzessin, es freut mich das ihr mir die Ehre eurer Gastfreundschaft gewährt.“

Hastig zog sie die Hand zurück und betrachtete sie einen Moment misstrauisch, bevor sie sie sinken ließ. „Das ist doch selbstverständlich. Doch sagt, was treibt euch in diese abgeschiedene Gegend?“

Wie immer war sie die Ruhe in Person, wie meistens, wenn sie in der Öffentlichkeit waren. Es war erstaunlich, was ein paar Leute mehr oder weniger in ihrem Umfeld auslösen konnten. Vor allem weil er in ihren Augen lesen konnte, was sie wirklich fühlte. „Ich wurde von einem Freund eingeladen. Höchstwahrscheinlich hatte er die Sorge, das er bei diesem Ausflug in der Minderheit sein würde.“

Casey hob eine Hand machte eine Handbewegung, die sich auf die Anwesenden bezog. „Eine Sorge, die scheinbar unberechtigt war. Demnach wird eure Unterstützung wohl kaum verlangt.“

Eine dezente Aufforderung zu verschwinden, zu ihrem Pech hatte er aber nicht vor abzureisen. „Es scheint so. Allerdings habe ich auf meinem Weg hierher Lord Hales getroffen. So wie es scheint geht euch ein Mann ab, ich bin gerne bereit seinen Platz einzunehmen.“

„Niemand hat euch darum gebeten.“ Caseys Hände waren in den Falten ihres Rockes verborgen. Wahrscheinlich ballte sie diese gerade zu Fäusten.

„Das müsst ihr auch gar nicht, ich stelle mich dafür freiwillig zur Verfügung.“ Bei diesen Worten grinste Raoul unverschämt. Es war ein freundliches Angebot, doch nur Casey und er selbst wussten, das seine Motive alles andere als freundlich waren.

Casey atmete einmal tief durch, bevor sie wieder ein kühles Lächeln zusammenbrachte. „Nun, dann wünsche ich euch noch viel Spaß bei eurem weiteren Aufenthalt.“

Danach wand sich sie brüsk um. Ein deutliches Zeichen, das diese Unterhaltung für sie beendet war.

Auch Raoul wand sich wieder um. Auf den fragenden Blick von Deacon lächelte er und hob, ihm zuprostend, das Glas. Eine Geste auf die auch Deacon nun lächelte.

Raoul sah sich um und bemerkte Christian noch immer im Gespräch mit einer Dame. Nun, jetzt sollte er aber durchaus einige Minuten für ihn aufbringen können. Die Dame würde ihm schon nicht weglauen. Das konnte sie gar nicht, das konnte keine der hier Anwesenden. Und dieser Umstand war aus Raouls Sicht gar nicht einmal so schlecht.

Casey seufzte leise, während er einen Schluck von seinem Tee nahm. Gingen Frauen eigentlich nie die Gesprächsthemen aus? Obwohl gestern ja durchaus so einiges für Gesprächsstoff sorgte. Nur traute man sich das nicht in seiner Gegenwart zu äußern. Dabei brannten sie ja darauf, das zeigte schon alleine die Tatsache, das sich zu ihrer Teegesellschaft heute auch einige Herren hinzugesellt hatten.

Er selbst überlegte sich schon seit einigen Minuten eine gute Ausrede, die sein Verschwinden entschuldigen würde. Nicht, weil er ihnen eine Möglichkeit bieten wollte über ihn zu tratschen, sondern einfach weil er ihre fragenden Blicke nicht mehr bemerken wollte.

Zum Glück, wachte in diesem Moment Valerius, zu seinen Füßen, mit einem leisen Gähnen auf. Er hob den Kopf und schließlich seinen ganzen Körper und blickte wartend zu ihm auf.

Casey lächelte und streichelte dem kleinen Hund über den Kopf. Dann brachte er die Leine an dessen Halsband an. „Wenn ihr mich entschuldigt, Ladys, Lords.“

Damit stand er auf, deutete aber auch Kiana und Mikaela das er auf ihre Gegenwart keinen Wert legte. Er hatte Taylor, der ihm mit einigen Abstand folgte, das war mehr als genug Gesellschaft.

Irgendwie hatte er sich das anders vorgestellt, erholsamer. Damals mit seinem Vater war es das auch gewesen, doch da war er auch noch ein Kind gewesen und hatte keine gesellschaftlichen Verpflichtungen gehabt. Da er aber nun die Gastgeberin war, konzentrierte sich alles auf ihn und er hatte keine ruhige Minute.

Seine Blicke führten ihn zum See, wo er einige Mitglieder seines Hofstaats sah. Er hielt einen angemessenen Abstand dazu ein, da er sie nicht stören wollte. Es war eine Gruppe aus Frauen und Männern, die halbnackt im Wasser herumtollten. Auch wenn die Damen noch ihre Unterkleider trugen und die Männer ihre Hosen war es mehr als unzüchtig, aber nicht sein Problem. Hier gab es keine Konventionen und es war nicht seine Aufgabe ihre Taten zu überwachen. Er war nur der Gastgeber, nicht ihre Anstandsdame.

Allerdings blieb sein Blick schon einige Zeit an den Mädchen hängen. Männer in eng anliegenden Hosen sah man jeden Tag, das sie nun nass waren machte keinen Unterschied. Außerdem hatten sie nichts, das er nicht auch hatte. Die Damen hingegen schon und das sah man nun allzu deutlich. Casey war bewusst, das er noch nie eine nackte Frau gesehen hatte, wie auch? Es fehlte ihm in dieser Hinsicht kaum an Vorstellungskraft, immerhin trug er ihre Kleider und lebte wie sie, da bekam man ein Gefühl dafür wie sie aussahen. Nun konnte er sich allerdings ein wahrhaft deutliches Bild davon machen, da die nassen Kleider wirklich eng an ihren Körpern anlagen.

Hastig wand sich Casey ab, als er merkte, das sich ein seltsamen Ziehen in seiner Leistengegend breit machte. Das war ganz und gar nicht gut. Einen Moment lang verharrte er mit geschlossenen Augen, bevor er sich wieder auf den Weg machte, weg von dem See.

Diesmal bestimmte er und nicht Valerius den Weg. Man sah ja in welche Probleme ihn

der kleine Hund brachte. Auf einer Gartenbank setzte sich Casey hin, und atmete einige Male tief durch. Taylor, der sich ihm nähern wollte deutete er an seinem Platz zu bleiben. Das war nun wirklich zu peinlich um es mit jemanden zu teilen.

„Prinzessin?“

Casey ließ den Kopf noch etwas mehr hängen, als er die Stimme hörte. Auch wenn sie besorgt klang, wollte er sie nun auf keinen Fall hören. Trotzdem zwang er sich den Kopf zu heben. „Lord. Welchem unglücklichen Umstand verdanke ich dieses Zusammentreffen?“

Raoul und er wussten wie es zwischen ihnen aussah. Es gab keinen Grund um weitere Höflichkeiten auszutauschen, deswegen hielt sich Casey auch gar nicht damit auf.

Raoul lächelte. „Eigentlich war ich nur auf dem Weg zum See. Ich hätte nicht gedacht euch hier anzutreffen.“

„Natürlich, das hätte ich mir denken können.“

Fragend runzelte Raoul die Stirn und sah Casey irritiert an. „Ich denke ich verstehe nicht.“

Casey lächelte und hob Valerius neben sich auf die Bank. „Es war klar, das ihr euch so etwas nicht entgehen lasst.“

„Ich komme damit nur einem Vorschlag von Lord Alrin nach. Er meinte es könnte ein erfreulicher Nachmittag werden.“ Noch immer wirkte Raoul etwas irritiert.

„Das auf jeden Fall.“ Casey schnaubte bei seinen Worten abfällig. Es enttäuschte ihn, das Raoul sich zu solchen Treffen herabließ.

Nachdenklich musterte ihn der Schwarzhaarige. Anscheinend dachte er wirklich darüber nach, was Casey so verärgern könnte. Erst nach einigen Momenten lächelte er. „Ich verstehe, es ist eine solche Einladung von Christian.“

Wie konnte er darüber auch noch so erfreut wirken? Hatte er denn überhaupt keine Scham? Anscheinend dachten Männer wirklich alle an dasselbe. Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen eben konnte er sich selbst da leider nicht ausschließen und das machte es für Casey noch peinlicher.

„Ich bin sicher das niemand etwas dagegen hätte, wenn ihr euch uns anschließt.“

Im ersten Moment dachte Casey, er hätte sich verhöhrt, doch das unverschämte Grinsen in Raouls Gesicht belehrte ihn eines besseren. Aufgrund dieser Unverschämtheit, starrte ihn Casey einen Moment mit offenen Mund an, bevor ihm klar wurde wie dümmlich er so aussehen musste. „Allein dieser Vorschlag ist eine Unverschämtheit.“

„Eigentlich nicht. Alles was in diesem Schloss passiert bleibt in diesem Schloss. Das ist immer so.“ Raoul zuckte nur mit den Schultern.

„Das sagen alle. Bis sie die Realität und das Gerede einholen.“ Casey stand auf und nahm Valerius auf den Arm.

„Ich wünsche euch noch viel Spaß bei euren nachmittäglichen Aktivitäten.“ Seine Stimme war nicht mehr als ein wütendes Zischen, bevor er ihn stehen ließ. Sollte er seine Nachmittage doch verbringen wie er wollte. Hoffentlich drehte er einer der Damen ein Kind an und musste sie daraufhin heiraten. Dann hatte er wenigstens seine Ruhe vor ihm.